

Dokumentation Salomon Lichtenstein
Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 29.05. 2014
Adelungstr. 49 (Mackensenstr. 49)

Pate: Claus Prediger
Verfasser: Claus Prediger, Gräfenhäuser Straße 31, 64293 Darmstadt
c.prediger@web.de
mit Gerhard Langermann, gerhard@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand: 09.12.2016

HIER WOHNTE
SALAOMON LICHTENSTEIN
JG 1877

DEPORTIERT 1943
AUSCHWITZ
9.7.1943
ERMORDET

Salomon Lichtenstein war ein Darmstädter Kaufmann, der von Darmstadt aus im Frühjahr 1943 nach Auschwitz deportiert und dort am 09. Juli 1943 desselben Jahres ermordet wurde. Der Nachweis seiner Deportation ergibt sich aus der Haftliste der Gestapo vom 30. April 1943, in der er aus Darmstadt als Nr. 15 erfasst ist.

Salomon Lichtenstein wurde am 02. Juni 1877 in Kletzko, von 1940 – 1945 Klötzen, im Wartheland, (heute Polen) geboren. Mit seiner Ehefrau Luise Lichtenstein , geborene Schmidt, die 1880 in Gräfenthal Thüringen zur Welt gekommen war, hatte er zwei Söhne: Walter, 1907 in Frankfurt am Main und Roland Max, 1914 in Darmstadt geboren. Eng verbunden mit der Familie waren Luisens Bruder Robert und ihre Schwester Sophie.

Salomon (Sally) Lichtenstein zog mit seiner Familie im Jahre 1911 nach Darmstadt. Er führte dort in der Ludwigstraße 2 ein Konfektionsgeschäft, für Damen- und Herrenbekleidung, an der Stelle, wo noch vor einiger Zeit das Modehaus Stegmüller bestand und sich heute der Lebensmittelmarkt „Tegut“ befindet. Schon vor dem Zuzug der Familie im Jahre 1911 gab es an diesem Ort eine Niederlassung der Kaufhauskette „S. Wronker & Co“, die einer angesehenen, jüdischen Kaufmannsfamilie aus Frankfurt gehörte. Salomon erwarb die Filiale und führte sie gemeinsam mit Ehefrau und Schwager Robert unter dem selben Firmennamen als Inhaber fort. In Folge der Weltwirtschaftskrise Ende der Zwanziger Jahre geriet das Unternehmen in zunehmende Schwierigkeiten. In einem Vergleichsverfahren verlor Salomon 1931 schließlich die Liegenschaft und Teile seines Geschäfts und damit die wichtigste Existenzgrundlage der Familie. Es folgten dann 1932 der Wohnungswechsel von der zentral gelegenen Ernst Ludwig Straße 12 in die Hochstraße 68 und im Jahre 1934 dann in die Mackensenstraße 49, ehemals Waldheute Adelungstraße. Hier wohnte auch Luisens Schwester Sophie zur Miete.

Salomon Lichtenstein war von Geburt an Jude. Seine Frau Luise nahm diesen Glauben noch vor der Eheschließung im Jahre 1907 an. Und so teilten sie ab 1931 nicht nur das Schicksal zunehmender Verarmung, sondern ab 1933 auch das der Ausgrenzung, Demütigung und Verfolgung durch die Nazis. Wie die Familie diese schwere Zeit durchlebte, ist im einzelnen nicht bekannt. Wichtige Belege dafür befinden sich in den Akten der Entschädigungsprozesse im Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden. Sorgfältig angelegte Listen zeigen, wie die Familie durch den NS-Staat ausgeplündert wurde: Ringe, Uhren, Essbesteck, waren zu übereignen, ihr bescheidenes Bankguthaben und zwei ihnen zustehende Geldforderungen wurden

Dokumentation Salomon Lichtenstein
Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 29.05. 2014
[Adelungstr. 49](#) (Mackensenstr. 49)

Pate: Claus Prediger
Verfasser: Claus Prediger, Gräfenhäuser Straße 31, 64293 Darmstadt
c.prediger@web.de
mit Gerhard Langermann, gerhard@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand: 09.12.2016

zu Gunsten des deutschen Reichs eingezogen. Gelistet sind auch sehr persönliche Dinge wie Kleidungsstücke von Salomon, die seiner Ehefrau nach der Deportation abgenommen worden waren und nach seinem Tod zum Rückkauf angeboten wurden.

Zeugnis diese Zynismus ist der Verwaltungsakt vom 10. Juni 1944 (hier im Wortlaut zitiert):

Finanzamt Darmstadt
Verwertungsstelle

an Frau Luise Lichtenstein geborene Schmidt, Darmstadt, Mackensenstraße 49

Ich überreiche Ihnen hiermit eine Schätzungsliste über die zu Gunsten des Deutschen Reiches eingezogenen Gegenstände Ihres Ehegatten in Höhe von 293,-- Reichsmark.

Ich bitte, diesen Betrag unter Angabe des obigen Aktenzeichens der Finanzkasse des Finanzamtes Darmstadt-Stadt, Postscheckkonto 1214 in Frankfurt am Main, zu überweisen. Nach Überweisung des Betrages stehen die in der Schätzungsliste aufgeführten Gegenstände zu Ihrer Verfügung.

Im Auftrag gezeichnet Welker

Anlage Schätzungsliste:

Oberinspektor a.D. Gustav Lang
Darmstadt – Wenckstraße 58

Aufnahme und Schätzung:

Salomon Israel Lichtenstein, Darmstadt, Mackensenstraße 49

1 Paar Gummischuhe	3 Reichsmark
1 Paar braune Halbschuhe	7 Reichsmark
1 Herrenfilzhut, alt	2 Reichsmark
1 Paar schwarze Stiefel	8 Reichsmark
7 Unterhosen	21 Reichsmark
5 Unterjacken	7 Reichsmark 50 Pfennig
3 Schlafanzüge	18 Reichsmark
11 Oberhemden	55 Reichsmark
6 Nachthemden	18 Reichsmark
12 Paar Strümpfe	6 Reichsmark
1 Wollkombination	5 Reichsmark
1 Rock	1 Reichsmark
1 Regenschirm, stark beschädigt	1 Reichsmark, 50 Pfennig
1 Filzhut	2 Reichsmark

Dokumentation Salomon Lichtenstein
Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 29.05. 2014
[Adelungstr. 49](#) (Mackensenstr. 49)

Pate: Claus Prediger
Verfasser: Claus Prediger, Gräfenhäuser Straße 31, 64293 Darmstadt
c.prediger@web.de
mit Gerhard Langermann, gerhard@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand: 09.12.2016

1 grüne Hose, vermottet	6 Reichsmark
1 beige wollener Sommeranzug neuwertig	60 Reichsmark
1 älterer grauer Anzug	15 Reichsmark
1 dunkler Saccoanzug	30 Reichsmark
1 wollener Sommermantel, stark gebraucht	20 Reichsmark
1 Hausjacke alt	5 Reichsmark
1 Paar schwarze Hausschuhe	2 Reichsmark
<hr/> zusammen	293 Reichsmark

für die Schätzung:

Darmstadt, den 3.4.1944, gezeichnet Unterschrift Oberinspektor a.D. und
Amtsgerichtsschätzer

Bemerkenswert ist auch die staatliche Einziehung ihrer Forderungen gegen die Norddeutsche Lloyd für zwei bezahlte Schiffspassagen, mit denen das Ehepaar Lichtenstein noch versucht haben muss, der drohenden Deportation von Salomon zuvorzukommen. Beide Kinder, Roland und Walter Lichtenstein hatten noch rechtzeitig Deutschland verlassen können. Für Salomon und Luise war es jedoch zu spät.

Nach der Deportation und Ermordung ihres Mannes am 09.Juli 1943 starb Luise Lichtenstein und ihre Schwester Sophie in der Darmstädter Brandnacht vom 11. auf den 12. September 1944. Als Überlebender und Nachfahre kämpfte Robert gemeinsam mit dem Sohn Walter Lichtenstein nach dem Ende des 2. Weltkrieges um eine angemessene Entschädigung vor dem Darmstädter Landgericht. Nach zähem Ringen um die Berechtigung seiner Erbschaft wurde ihm schließlich eine geringe materielle Entschädigung zugebilligt.



Abbildung 1: Stolperstein für Salomon Lichtenstein
©Ulrike Schüttler

Dokumentation Salomon Lichtenstein
Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 29.05. 2014
[Adelungstr. 49](#) (Mackensenstr. 49)

Pate: Claus Prediger
Verfasser: Claus Prediger, Gräfenhäuser Straße 31, 64293 Darmstadt
c.prediger@web.de
mit Gerhard Langermann, gerhard@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand: 09.12.2016



Abbildung 2: Marktplatz Darmstadt_1932©Stadtarchiv_Darmstadt
(Market place Darmstadt on 1932)

Dokumentation Salomon Lichtenstein
Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 29.05. 2014
[Adelungstr. 49](#) (Mackensenstr. 49)

Pate: Claus Prediger
Verfasser: Claus Prediger, Gräfenhäuser Straße 31, 64293 Darmstadt
c.prediger@web.de
mit Gerhard Langermann, gerhard@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand: 09.12.2016



Abbildung 3: Marktplatz Darmstadt_1932©Stadtarchiv_Darmstadt
(Market place Darmstadt on 1932)



Abbildung 4: Das Ehrenmal für die Opfer der Bombardierung
Darmstadts am 11./ 12. September 1944 © privat
(The memorial for the victims of the bombing of Darmstadt on
September 11, 1944)

Dokumentation Salomon Lichtenstein
Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 29.05. 2014
[Adelungstr. 49](#) (Mackensenstr. 49)

Pate: Claus Prediger
Verfasser: Claus Prediger, Gräfenhäuser Straße 31, 64293 Darmstadt
c.prediger@web.de
mit Gerhard Langermann, gerhard@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand: 09.12.2016



Abbildung 5: Das Ehrenmal, Luise Lichtenstein © privat
(Memorial mentioning Luise Lichtenstein)

Folgende Quellen wurden bei der Recherche benutzt:

- 1 zur Verifizierung des Opfernamentens, des letzten Wohnortes, Geburtsdatum, Deportations- und Todesdatum von Salomon Lichtenstein
 - a) Bundesarchiv Koblenz, Gedenkbuch der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft
 - b) Yad Vashem, Jerusalem, Central Database of Shoa, Victims Names
- 2 zu Name, Geburtsdatum, Ehestand, Kinder, Beruf, Zuzug, Entschädigungsverfahren, Adresse(n), Konfession von Salomon Lichtenstein, Ehefrau Luise Lichtenstein, geborene Schmidt, Walter Lichtenstein, Roland Lichtenstein sowie Robert und Sophie Schmidt
 - c) Wissenschaftsstadt Darmstadt, Stadtarchiv, Melderegister + Adressbücher
- 3 zum Entschädigungsverfahren Salomon Lichtenstein durch die Nachfahren Robert Schmidt und Walter Lichtenstein
 - d) Hessisches Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden, Gerichts/Prozessakten zu Wiedergutmachungs- und Entschädigungsverfahren nach dem 2. Weltkrieg
- 4 zur Arisierung Darmstädter Firmen nach 1933
 - e) Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte Kriegsdienstgegner, Darmstadt

Documentation Salomon Lichtenstein
On the occasion of setting the Memorial Stone on May 29, 2014
Adelungstrasse 49 (formerly Mackensenstrasse 49)

Sponsor: Claus Prediger
Author: Claus Prediger, Gräfenhäuser Strasse 31, 64293 Darmstadt
c.prediger@web.de
Assisted by Gerhard Langermann, gerhard@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt Stand 18.05.2014
Translated by Dr. Angelika Brendel, angelikabrendel@t-online.de

HERE LIVED
SALOMOM LICHTENSTEIN
BORN 1877
DEPORTED TO AUSCHWITZ 1943
MURDERED July 9, 1943

Salomon Lichtenstein was a businessman living in Darmstadt. From Darmstadt he was deported to Auschwitz in Spring 1943 and murdered on July 09, 1943. The „Haftliste der Gestapo“ on 30. April 1943 gives evidence of his deportation. There he is registered as no. 15.

Salomon Lichtenstein was born on July 02, 1877 in Kletzko/Wartheland (from 1940-1945 Klötzen, now Poland). Together with his wife Luise Lichtenstein, née Schmidt, born 1880 in Gräfenthal/Thüringen, he had two sons. Walter was born 1907 in Frankfurt am Main, and Roland Max was born in Darmstadt 1914. The family members were very close with Luise's brother Robert and her sister Sophie.

Salomon (Sally) Lichtenstein and his family moved to Darmstadt in 1911. Salomon earned his living as proprietor of a store for ladies's and men's apparel. The store's address was Ludwigstrasse 2, a very central location. After World War II and its destructions a new building was erected on the same property for the fashion-house „Stegmüller“ which stayed there for many years. Today the the grocery store „tegut“ is in the building. Before the Lichtenstein family moved to Darmstadt a branch of „S. Wronker & Co.“, a chain of departmentstores owned by a respected jewish family from Frankfurt was at this location. Salomon bought the store and, together with his wife and his brother-in-law Robert, kept it going under the same name.

In the course of the worldwide economic crisis in the late 1920s the business got into trouble. In 1931 Salomon lost the building and parts of his business in the course of insolvency proceedings, and with that the family lost its livelihood. In 1932 the family moved their home from Ludwigstrasse in the center of the city to Mackensenstrasse 49, formerly Waldstrasse, today Adelungstrasse. The (rented) home of Luise's sister Sophie was here also.

Whereas Salomon Lichtenstein was born a Jew, his wife Luise converted to Judaism before their marriage in 1907. As of 1931 Salomon and Luise impoverished more and more, and from 1933 on suffered from the increasing exclusion from society as well as humiliations and persecutions through the Nazis. It is not known how the family survived these

times. Testimony of their impoverishment is given by the records of the Entschädigungssprozesse (lawsuits for compensation) in the Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden. Carefully edited lists show how the family was robbed by the NS-regime: rings, clocks, watches, cutlery were confiscated by the government. Their modest bank accounts and two outstanding monetary claims concerning a ship passage had to be transferred to the German government. The list of confiscated objects includes very personal belongings, such as Salomon's clothing that was taken from his wife after his deportation and offered to her for repurchase after his death.

Evidence for this cynism is the administrative act from 10, July 1944 (here quoted):

„Revenue Office Darmstadt
Department of Utilisation

To Frau Luise Lichentstein, née Schmidt, Darmstadt, Mackensenstrasse 49

Enclosed is the list of objects formerly belonging to your husband, confiscated by the Deutsches Reich, estimated to be worth approximately Reichsmark 293.00.

Please transfer the above amount to the bank account of Finanzamt Darmstadt-Stadt (Revenue Office Darmstadt) (Postscheck-)account 1214 in Frankfurt am Main. After the money has been transferred the objects listed below will be at your disposal.

Signed Welker

Enclosed - list of estimates:

Oberinspektor a.D. Gustav Lang
Darmstadt
Wenckstrasse 58

Salomon Israel Lichtenstein, Darmstadt, Mackensenstrasse 49

<u>object</u>	<u>value (Reichsmark)</u>
1 pair of bubber boots	3,00
1 pair of brown shoes	7,00
1 men's felt hat, worn	2,00
1 pair of black boots	8,00
7 underpants	21,00
5 undershirts	7,50
3 pyjamas	18,00
11 shirts	55,00
6 nightgowns	18,00
12 pairs of stockings	6,00
1 wool combination	5,00
1 jacket	1,00
1 umbrella, strongly damaged	1,50
1 felt hat	2,00
1 pair of green pants, motheaten	6,00
1 wool summer suit, tawny	60,00
1 gray suit, worn	15,00
1 dark suit combination	30,00
1 woolen summer coat, very worn	20,00
1 house jacket, worn	5,00
<u>1 pair black house shoes</u>	<u>2,00</u>
sum (Reichsmark)	293,00

For the estimate:

Darmstadt, April 03, 1944, signed Oberinspektor a.D. and valuer for the District Court“

It should also be noted, that the government also confiscated the downpayment to the Norddeutscher Lloyd for 2 ship passages. Evidently the Lichtenstein couple took late measures to avert the threatening deportation of Salomon Lichtenstein. Both children, Roland and Walter Lichtenstein were able to leave Germany in time. For Salomon and Luise however it was too late.

After the deportation and murder of her husband on July 06, 1943 Luise and her sister Sophie died in the air-raid on Darmstadt on September 11/12, 1944. After the end of World War II the sons Robert and Walter Lichtenstein as survivors and descendants struggled in court for a compensation for their parent's sufferings. After a tough struggle over the legitimacy of the inheritance they were finally granted a small remunerataion.